

Zahnfüllungen und Inlays

Information und Aufklärung



...sind erste Wahl, wenn Sie etwas gegen Karies tun möchten.

Ein Zahn ist durch Bakterien "angegriffen" worden. Die Keime im Mund haben die Zahnoberfläche durchbrochen und sind ins Innere des Zahnes eingedrungen. Ohne weitere Behandlung breiten sie sich dort immer weiter aus. Der Zahn zerfällt durch die Bakterien Stück für Stück mit allen unangenehmen Folgen wie Zahnschmerzen, Entzündung des Zahnnerven oder vereiterten Wurzeln im Kiefer.

Vermeiden läßt sich das, wenn die Bakterien rechtzeitig gestoppt werden. Wir entfernen erkrankte Zahnschubstanz und reinigen den Defekt, den die Keime in den Zahn "gefressen" haben. Anschließend ersetzen wir die zerstörte Zahnschubstanz durch eine Füllung, um dem Zahn wieder eine Form und eine glatte Oberfläche zu geben.

Welche Füllungen gibt es?

Ganz grob unterscheiden wir zwischen Füllungen, die wir "direkt" in ihrem Mund herstellen können und solchen, die nach Reinigung des Loches im Zahn mit Hilfe unseres Zahn-technikers entstehen. Verschiedene Materialien stehen uns zum direkten Füllen der Zähne zur Verfügung:

1. Kunststoffe (Composit) ...

... ergeben haltbare und vor allem zahnfarbene Füllungen. Knetbarer oder zähflüssiger Kunststoff wird in mit Hilfe von Klebstoffen (Dentin-adhäsiven) in das Loch im Zahn einmodelliert

und meistens mit Licht ausgehärtet. Je nach Material läuft die Aushärtereaktion auch selbstständig ab.

2. Amalgam ...

... ist eine "Mischung" aus verschiedenen Metallen, was die grau-silberne Farbe erklärt. Auch wenn Amalgamfüllungen extrem stabil und haltbar sind, macht die Farbe das Material

nur bedingt für den sichtbaren Bereich des Mundes verwendbar.

3. Silikat-, Phosphat-, Glasionomer-, ZNO-Zemente ...

... nutzen wir meist, um Zähne zu füllen oder wieder aufzubauen, wenn später eine weitere Behandlung dieses Zahnes geplant ist. Für eine dauerhafte Versorgung von Karies sind diese

Materialien zu "weich", und sie nutzen sich rasch ab. Bei Milchzähnen hingegen erzielen wir mit "Zement"-Füllungen gute Ergebnisse.

Alternativ dazu stellt unser Dentallabor uns sogenannte Inlays her:

4. Metall- / Gold-Inlays ...

... sind die langlebige und stabile Alternative zu direkten Füllungen. Nach Entfernung der Karies formen wir den Zahn ab und lassen im Zahnlabor eine "Füllung" meist aus einem Gold

herstellen, die genau in den Defekt paßt. An einem zweiten Termin wird dieses Blöckchen dann in den Zahn eingeklebt.

5. Keramik ...

... kann ebenfalls zur Herstellung eines Inlays verwendet werden und ist eine Möglichkeit, die Haltbarkeit von Gold mit der besseren Ästhetik einer zahnfarbenen Keramik zu kombinieren. Die

Behandlung verläuft für Sie ähnlich wie bei Inlays aus Metall

Gibt es Risiken, wenn ich eine Füllung bekomme?

Schmerzen während der Behandlung sind möglich, wenn die kariösen Zähne noch "lebendige" Nerven haben. Mit einer örtlichen Betäubung ist normalerweise eine schmerzfreie Behandlung möglich. Selten können **Schmerzen** auch noch **nach der Behandlung** auftreten. Meist handelt es sich dabei um eine "Überempfindlichkeit", d.h. der Zahn reagiert stärker auf Wärme, Kälte oder ähnliche Reize. Diese Beschwerden klingen in der Regel nach spätestens einigen Wochen von alleine ab.

Mit Amalgam gefüllte Zähne können zudem ein "elektrisches" Gefühl / "metallischen" Geschmack im Mund verursachen, wenn sie mit anderen Metallen in Kontakt kommen.

Eventuell war die Karies auch schon zu weit fortgeschritten und hat bereits zu einer Entzündung des Nerven geführt. Dann gehen die Schmerzen nicht zurück und es ist eine weitere Therapie erforderlich.

Überempfindlichkeiten treten häufiger bei Gold- oder Amalgamfüllungen als bei Kunststoff auf, da Metalle Temperaturen besser leiten.

Sehr selten gibt es **Allergien** auf Inhaltsstoffe der Füllungen oder anderer beim Füllen verwendeter Materialien, die einen Austausch der Füllung nötig machen.

Sind die Materialien denn verträglich?

Jedes Füllungsmaterial setzt im Mund über die Zeit gesehen kleine Mengen seiner Inhaltsstoffe frei, die wir dann einatmen oder verschlucken.

Dies ist nicht zu verhindern, deshalb versuchen wir, diese Mengen möglichst gering zu halten, indem wir z.B. bei **Gold-Inlays** auf besonders hochwertige Legierungen achten. **Composit- oder Amalgamfüllungen** werden von uns nach Möglichkeit poliert, um die beste Oberfläche zu erhalten.

Die Mengen an "verschluckter" Füllung sind entsprechend sehr klein. Von manchen Substanzen nehmen wir am Tag mehr über

Nahrung und Trinkwasser auf, als durch die Füllungen abgegeben wird. Je länger eine Füllung im Mund ist, desto weniger Substanzen werden an den Speichel abgegeben.

Es ist wissenschaftlich bislang nicht festgestellt worden, daß die Inhaltsstoffe eines Materials schädlicher oder harmloser sind als die eines anderen (Das trifft natürlich nicht auf den individuellen Fall der Allergie auf eine bestimmte Substanz zu, diese sollte in jedem Fall vermieden werden).

Was ist die "beste" Füllung?

Das ist eine schwierige Frage.

Jedes Material hat Vor- und Nachteile: **Kunststoff** liefert langlebige, ästhetische Ergebnisse, ist allerdings aufwendig zu verarbeiten und währenddessen sehr feuchtigkeitsempfindlich: Wird der Zahn während der Behandlung naß, haftet die Füllung nicht mehr.

Amalgam macht die Feuchtigkeit weniger aus, dafür sind die Füllungen grau und leiten Reize zum Zahnnerv eventuell stärker weiter als andere Materialien.

Füllungszemente haften gut an der Zahnoberfläche, das Material an sich ist allerdings weniger stabil als Amalgam oder Kunststoff.

Inlays vereinen gute Haltbarkeit auch bei "großen" Löchern im Zahn (bei Metall) mit

hervorragender Ästhetik (bei Keramik), allerdings gilt für Metallinlays in Bezug auf Empfindlichkeit des Zahnes ähnliches wie bei Amalgam. Da Keramikarbeiten mit Kunststoffklebern mit dem Zahn verbunden werden, unterliegen sie dabei den gleichen Einschränkungen, was Feuchtigkeit während der Behandlung betrifft.

Inlays sind zudem weitaus schwieriger herzustellen, da der größere Teil der Arbeit nicht von uns, sondern von unseren Zahntechnikern geleistet wird.

Die Entscheidung für ein oder ein anderes Füllungsmaterial treffen wir daher meistens gemeinsam an Hand der "individuellen" Situation in Ihrem Mund und ihrer persönlichen Wünsche und Vorstellungen.

Wie lange halten Füllungen?

Es gibt viele Faktoren, die die Haltbarkeit von Füllungen begrenzen. Neben dem Material ist das z.B. auch die Größe und Lage der Loches im Zahn, wie stark Sie zubeißen oder wie gut ihre Mundhygiene ist. Nicht alles davon können wir oder Sie selbst beeinflussen.

Statistisch gesehen hält ein(e) ...

... **Amalgamfüllung** 5 bis 10 Jahre,
... **Kunststofffüllung** 5 bis 10 Jahre,
... **Zementfüllung** 1 bis 2 Jahre,
... **Goldinlay** 10 bis 15 Jahre,
... **Keramikinlay** 10 Jahre.

"In der Praxis" sehen wir häufig Füllungen, die deutlich länger im Mund sind als diese Zeiten.

Zahlt das die "Kasse"?

1. "private" oder "Zusatz"-Versicherungen

Abhängig von Ihrem Versicherungstarif erstattet Ihre Versicherung die vertraglich vereinbarten Leistungen mit dem vereinbarten Anteil.

2. die gesetzliche Krankenversicherung

Ein klares "jein".

Sie haben "Anspruch" auf eine "ausreichende, zweckmäßige und notwendige" Füllung. Damit ist die Versorgung der Karies gemeint. Für diese Arbeit werden wir von der "Krankenkasse bezahlt". "Ausreichend, zweckmäßig und notwendig" bedeutet ein preiswertes Material, das sich schnell und einfach verarbeiten läßt, im Seitenzahnbereich z.B. Amalgam.

individuelle Situation und Wünsche nicht.

Eine Behandlung, die über die "ausreichende, zweckmäßige und notwendige" Füllung hinausgeht, bedeutet für uns eine längere Arbeitszeit.

Diese Zeit stellen wir dann entsprechend ihnen in Rechnung.

Diese gesetzliche Vorgabe berücksichtigt ihre